

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
<i>A. Einleitung</i>	1
<i>B. Untersuchungsgegenstand</i>	3
I. Materiell-rechtlicher Untersuchungsgegenstand	3
1. Abtretung	3
2. Legalzession	5
II. Prozessrechtlicher Untersuchungsgegenstand	6
<i>C. Gang der Untersuchung</i>	7
Teil 1: Die Forderungszession	9
§ 1 Grundlagen des materiellen Zessionsrechts	11
<i>A. Abtretung und Legalzession im deutschen Recht</i>	11
I. Abtretung	11
1. Übertragungsobjekt	12
2. Wirksamkeitsvoraussetzungen	13
a) Abtretungsvertrag	14
b) Existenz und Bestimmbarkeit der Forderung	15
c) Abtretbarkeit der Forderung	16
3. Rechtsstellung des Zessionars	17
4. Rechtsstellung des Schuldners	19
II. Legalzession	22
1. Anwendungsfälle	22
2. Verweis auf die Rechtsfolgen der Abtretung	23
<i>B. Rechtsvergleichung</i>	24
I. Methodische Vorüberlegungen	24

1. Mehrwert für die Untersuchung	24
2. Wahl der zu betrachtenden Rechtsordnungen	25
3. Vergleichsfokus	26
II. Singularsukzessiver Forderungserwerb nach italienischem Recht	26
1. <i>Cessione del credito</i>	26
a) Voraussetzungen	27
aa) Übertragungsobjekt	27
bb) Abtretungsvertrag	28
cc) Existenz und Bestimmbarkeit	30
dd) Abtretbarkeit	31
b) Rechtsfolgen	32
aa) Rechtsstellung des Zessionars	32
bb) Schuldnerschutz	33
2. <i>Surrogazione</i>	35
a) Voraussetzungen	36
b) Rechtsfolgen	37
III. Singularsukzessiver Forderungserwerb nach englischem Recht	38
1. <i>Assignment of choses in action</i>	38
a) Rechtshistorischer Kontext: <i>common law</i> versus <i>equity</i>	38
b) <i>Statutory assignment</i>	40
aa) Übertragungsobjekt	40
bb) Schriftliche Abtretungserklärung des Zessionars	42
cc) Bekanntmachung der Abtretung gegenüber dem Schuldner	43
dd) Unbedingte und vollständige Abtretung	44
c) <i>Equitable assignment</i>	45
d) Abtretungsverbote	47
e) Rechtsstellung des Zessionars	48
f) Rechtsstellung des Schuldners	50
2. <i>Subrogation</i>	51
a) <i>Contractual</i> und <i>legal subrogation</i>	51
b) Abgrenzung zum <i>assignment</i>	53
C. <i>Rechtsordnungsübergreifende Prinzipien des Zessionsrechts</i>	54
I. Freie Übertragbarkeit von Forderungen	54
II. Schuldnerschutz	55
III. Forderungsidentität	55
IV. Materiell-rechtlich bedingte Einschränkung der Vorhersehbarkeit	56
V. Gemeinsamkeiten rechtsgeschäftlicher und gesetzlich angeordneter Forderungszession	56

§ 2 Das IPR der rechtsgeschäftlich und gesetzlich ausgelösten Forderungszeession	59
<i>A. Kollisionsrecht der Abtretung, Art. 14 Rom I-VO</i>	59
I. Anwendungsbereich	59
II. Zeessionsstatut, Art. 14 Abs. 1 Rom I-VO	61
III. Forderungsstatut, Art. 14 Abs. 2 Rom I-VO	62
IV. Exkurs: Kollisionsrechtliche Drittwirkung der Abtretung	63
<i>B. Kollisionsrecht des gesetzlichen Forderungsübergangs</i>	66
I. Gesetzlicher Forderungsübergang, Art. 15 Rom I-VO/Art. 19 Rom II-VO	66
II. Übergang bei mehrfacher Haftung, Art. 16 Rom I-VO/Art. 20 Rom II-VO	68
<i>C. Zwischenergebnis</i>	70
Teil 2: Zeession und internationale Zuständigkeit unter der EuGVO	71
§ 1 Grundlagen des europäischen Zuständigkeitsrechts	73
<i>A. Relevanz der internationalen Zuständigkeit für grenzüberschreitende Streitigkeiten</i>	73
<i>B. Die Entwicklung europäischer Zuständigkeitsvorschriften</i>	75
<i>C. Die Auslegung europäischer Zuständigkeitsvorschriften</i>	77
I. Die Auslegung unionsrechtlicher Normen im Allgemeinen	77
II. Im Besonderen: Leitprinzipien des europäischen Zuständigkeitsrechts	79
1. Beklagtenschutz	79
2. Parteiautonomie	81
3. Schutz der sozial-ökonomisch schwächeren Partei	83
4. Vorhersehbarkeit	84
5. Sach-, Beweis- und Rechtsnähe	86
§ 2 Auswirkungen der Zeession auf den Anwendungsbereich der EuGVO	91
<i>A. Auswirkungen der Zeession für die Einordnung als Zivilsache</i>	91
I. Zivilsachen im Sinne des Art. 1 Abs. 1 EuGVO	92
1. Hintergrund und Zweck der Begrenzung auf Zivilsachen	92
2. Autonome Auslegung	95

II.	Zivilsachen nach Zession: Die Rechtsprechung des EuGH	98
1.	Hoheitsträger als Zessionar	98
a)	Rechtssache „Baten“	98
b)	Rechtssache „Blijdenstein“	100
2.	Hoheitsträger als Zedent: Rechtssache „Frahuil“	100
3.	Entscheidungsübergreifende Maßstäbe	101
a)	Wandelbarkeit bei Zession	101
b)	Qualifikation nach allgemeiner Formel	102
aa)	Erwerbsmodus und Erwerbsgrund	102
bb)	Rechtsweg	103
cc)	Ausübung besonderer hoheitlicher Befugnisse	103
4.	Kritik an der Rechtsprechung	104
III.	Eigener Ansatz: Zivilrechtliche Streitigkeiten i. S. d. Art. 1 Abs. 1	
	EuGVO nach Zession	105
1.	Keine Anknüpfung an die am Verfahren beteiligten Rechtssubjekte	106
2.	Keine Anknüpfung an den Rechtsweg	106
3.	Keine Anknüpfung an den Erwerbsgrund	108
4.	Keine Anknüpfung an den Erwerbsmodus	109
5.	Keine Anknüpfung an die Rechtsnatur der zedierten Forderung . .	109
a)	Wortlaut des Art. 1 Abs. 1 EuGVO	109
b)	Systematik der Verordnung	110
c)	Teleologische Überlegungen	110
6.	Ausschluss bei nach Zession bestehendem Zusammenhang	
	zu hoheitlichem Handeln	112
a)	Zusammenhang zu hoheitlichem Handeln entsteht	
	durch Zession	113
b)	Zusammenhang zu hoheitlichem Handeln entfällt	
	durch Zession	113
aa)	Notwendige Bedingung – keine hoheitlichen Befugnisse	
	bei Durchsetzung der Forderung	113
bb)	Hinreichende Bedingung – eigener Regressanspruch	
	des privaten Zessionars	114
c)	Zwischenergebnis: Wandelbarkeit bei Zession	116
7.	Ergebniskontrolle: Kein Widerspruch zu zivilprozessualen oder	
	materiell-rechtlichen Prinzipien	116
a)	Kein Widerspruch zum Prinzip der Vorhersehbarkeit	117
b)	Kein Widerspruch zum Prinzip der Rechtsnähe	117
c)	Kein Widerspruch zum Prinzip der Forderungsidentität	118
8.	Ergebnis	119

<i>B. Auswirkungen der Zession auf den Ausschluss von Insolvenzsachen</i>	120
I. Ausschluss von Insolvenzsachen unter der EuGVO	120
1. Hintergrund und Zuständigkeitsregime der EuInsVO	120
2. Insolvenzsachen i. S. d. Art. 1 Abs. 2 lit. b EuGVO	122
II. Anwendbarkeit der EuGVO nach Zession	123
1. Zession des Rückgewähranspruchs nach Insolvenzanfechtung – Rechtssache „F-Text“	123
2. Rezeption in der Literatur	125
3. Bewertung	127
a) Insolvenzspezifischer Zweck	128
b) Verfahrenseffizienz	129
c) Beklagtenschutz – Gefahr durch <i>forum shopping</i> ?	131
aa) Vertragsgerichtsstand, Art. 7 Nr. 1 lit. a EuGVO	132
bb) Gerichtsstand der unerlaubten Handlung, Art. 7 Nr. 2 EuGVO	133
cc) Gerichtsstand des Belegenheitsorts, Art. 24 Nr. 1 EuGVO	134
dd) Allgemeiner Beklagtengerichtsstand, Art. 4 Abs. 1 EuGVO	134
4. Ergebnis	135
 § 3 Auswirkung der Zession auf die besonderen Gerichtsstände der EuGVO	 137
<i>A. Zession und Erfüllungsgerichtsstand, Art. 7 Nr. 1 EuGVO</i>	137
I. Grundlagen des Vertragsgerichtsstands	138
1. Anwendungsbereich	138
2. Zweck des Erfüllungsgerichtsstands	139
a) Theorie der materiell-rechtlichen Leistungspflicht	139
b) Sach- und Beweismnähe des Gerichts am Erfüllungsort	139
c) Schaffung eines vorhersehbaren Gerichtsstands	140
3. Systematik des Art. 7 Nr. 1 EuGVO	140
a) Erfüllungsort in Abhängigkeit der <i>lex causae</i> , lit. a	141
b) Einheitlicher Erfüllungsort für Kauf- und Dienstleistungs- verträge, lit. b	141
II. Anwendbarkeit des Vertragsgerichtsstands auch nach Zession	142
1. Freiwillige Verpflichtung im Verhältnis von Zessionar und Schuldner	143
2. Übereinstimmung mit dem Zweck des Erfüllungsgerichtsstands	145
3. Kein Widerspruch zum Prinzip des Schuldnerschutzes	146
4. Zwischenergebnis	146

III. Wandelbarkeit des Erfüllungserichtsstands bei Zession	146
1. Erfüllungsort im Verhältnis zum Zessionar nach materiellem Recht	147
a) Deutsches Recht	147
b) Italienisches Recht	148
c) Englisches Recht	149
d) UN-Kaufrecht	151
e) PECL, DCFR und UPICC	151
f) Zwischenergebnis	152
2. Mitgliedstaatliche Rechtsprechung zu Art. 5 Nr. 1 EuGVÜ	153
3. Keine zessionsbedingte Zuständigkeitsänderung unter Art. 7 Nr. 1 lit. b EuGVO	154
4. Zessionsbedingte Zuständigkeitsänderung im Falle von Art. 7 Nr. 1 lit. a EuGVO?	155
a) Sach-, Beweis- und Rechtsnähe	155
b) Vorhersehbarkeit	156
c) Beklagenschutz	157
d) Materiell-rechtliche Leistungspflicht	157
e) Schuldnerschutz	158
f) Ergebnis: Erhalt der Zuständigkeit am ursprünglichen Erfüllungsort	159
IV. Besonderer Fall: Rückgriff aus zedierter Forderung bei gleichzeitigem Vertragsregress	160
1. Erneut: Rechtssache „Frahuil“	161
a) Vorlagefrage und Antwort des EuGH	161
b) Bedeutung der Entscheidung: Gerichtsstand des Vertrags- regresses auch für zederte Forderungen	162
c) Qualifikation als Vertragssache oder Annexkompetenz?	163
d) Erfüllungsort des Vertragsregresses	166
2. Bewertung der „Frahuil“-Formel nach prozessrechtlichen Maßstäben	167
a) Vorteile von Zuständigkeitskonzentrationen im Allgemeinen	167
b) Sach- und Beweismnähe	168
c) Vorhersehbarkeit	169
d) Beklagenschutz	170
e) Zwischenergebnis	172
3. Widerspruchsfreiheit zum materiellen Zessionsrecht	172
a) Kein Widerspruch zum Prinzip der Forderungsidentität	172
b) Eingeschränkter Schuldnerschutz bei vertraglich motiviertem Regress	173
c) Zwischenergebnis	174

V. Gesamtergebnis Zession und Vertragsgerichtsstand	174
<i>B. Zession und Gerichtsstand der unerlaubten Handlung</i>	174
I. Zweck des Art. 7 Nr. 2 EuGVO	174
II. Eröffnung auch für den Zessionar: Rechtssache „ÖFAB“	176
III. Keine zessionsbedingte Zuständigkeitsänderung	177
IV. Ergebnis	177
 § 4 Zession und Gerichtsstände mit besonderer Schutzwirkung	179
<i>A. Zession und Gerichtsstände in Versicherungssachen</i>	179
I. Grundlagen	179
II. Anwendbarkeit der Art. 10 ff. EuGVO nach Zession	182
III. Eröffnung des <i>forum actoris</i> für den Zessionar	183
1. Rechtsprechung des EuGH und mitgliedstaatlicher Gerichte	184
a) Zessionar als Versicherer – Rechtssache „Vorarlberger Gebietskrankenkasse“	184
b) Zessionar als Arbeitgeber – Rechtssache „KABEG“	186
c) Zessionar als <i>Factor</i> – Rechtssache „Hofsoe“	187
d) Entscheidungen mitgliedstaatlicher Gerichte	188
e) Synthese der Rechtsprechung	189
2. Bewertung und eigener Ansatz	190
a) Wortlaut	191
aa) Wortlaut des Art. 11 Abs. 1 lit. b EuGVO	191
bb) Wortlaut des Art. 13 Abs. 2 EuGVO	193
b) Telos: Schutz der sozial-ökonomisch schwächeren Partei	193
aa) Schutzzweck umfasst auch den Zessionar	194
bb) Definition des in Versicherungssachen schutzbedürftigen Zessionars	195
c) Vorhersehbarkeit	199
d) Schuldnerschutz	200
e) Ergebnis	201
IV. Eröffnung sonstiger versicherungsrechtlicher Gerichtsstände in Zessionsfällen	202
1. Nicht schutzbedürftiger Zessionar	202
2. Schutzbedürftiger Zessionar	204
 <i>B. Zession und Verbrauchergschaftsstand</i>	205
I. Grundlagen	205
II. Die Rechtsprechung des EuGH in Zessionsfällen	207
1. Zessionar ist Unternehmer – Rechtssache „Shearson“	207

2. Zessionar ist Verbraucherschutzorganisation – Rechtssache „Henkel“	209
3. Zessionar ist Verbraucher – Rechtssache „Schrems/Facebook“	210
4. Zusammenfassung und Folgen der Rechtsprechung	211
III. Bewertung	213
1. Wortlaut und Systematik der Art. 17 und 18 EuGVO	213
a) Art. 18 EuGVO	213
b) Art. 17 EuGVO	215
c) Systematische Zusammenschau der Art. 17 und 18 EuGVO	215
d) Zwischenergebnis	216
2. Vergleich zum Versicherungsgerichtsstand	216
3. Schutz des Verbrauchers als sozial-ökonomisch schwächere Partei	217
a) Schutzzweck nicht auf ursprüngliche Vertragspartei beschränkt	217
b) Zessionar als Verbraucher i. S. d. Art. 17 Abs. 1 EuGVO	218
4. Vorhersehbarkeit für den anderen Vertragspartner	220
5. Beklagtenschutz – Gefahr eines missbräuchlichen <i>forum shoppings</i> ?	222
6. Vermeidung unechter Sammelklagen	223
7. Schuldnerschutz	223
8. Ergebnis	224
C. Folgefragen in Versicherungs- und Verbrauchersachen	224
I. Anwendung sonstiger Schutzvorschriften	224
II. Wiederaufleben des Klägergerichtsstands bei Rückübertragung?	225
D. Zession und Gerichtsstand für arbeitsrechtliche Streitigkeiten	226
I. Grundlagen	227
II. Anwendbarkeit der Art. 20–22 EuGVO in Zessionsfällen	229
III. Ergebnis	231
§ 5 Zession und Gerichtsstandsvereinbarungen	233
A. Gerichtsstandsvereinbarungen nach Art. 25 EuGVO	234
I. Anwendungsvoraussetzungen	234
II. Einigung und Wirksamkeit	234
III. Rechtsfolgen der Vereinbarung	236
B. Wirkung einer Gerichtsstandsvereinbarung für den Zessionar	237
I. Fortgeltung von Gerichtsstandsvereinbarungen aus Sicht des nationalen Zessionsrechts	237
1. Deutschland	238
2. England	240

3. Italien	242
a) Bindung des Zessionars	242
b) Fehlende Berechtigung des Zessionars?	243
aa) Keine Berechtigung aus einer Schiedsvereinbarung	243
bb) Übertragbarkeit auf internationale Gerichtsstandsvereinbarungen?	246
4. Zwischenergebnis	247
II. Die Drittwirkungsdogmatik des EuGH	248
1. Begünstigung Dritter – Rechtssache „Gerling Konzern“	248
2. Eintritt in Rechte und Pflichten – Rechtssachen „Tilly Russ“ und „Coreck“	249
3. Keine Bindung bei <i>action directe</i> – Rechtssache „Refcomp“	250
4. Drittwirkung nur bei vollständiger Substitution? Rechtssachen „CDC“ und „DelayFix“	251
5. Kenntnisnahme oder internationaler Handelsbrauch – Rechtssache „Profit Investment“	253
6. Bedeutung der Rechtsprechung für die Forderungszession	253
III. Beurteilung in mitgliedstaatlicher Rechtsprechung und Literatur	257
IV. Eigener Ansatz: Maßstab zur Bestimmung der Drittwirkung in Zessionsfällen	258
1. Ablehnung einer vollständig verordnungsautonomen Lösung	258
2. Kein Verweis auf das prozessuale Drittwirkungsstatut	260
3. Verordnungsautonome Drittwirkung bei materiell-rechtlich angeordnetem Forderungsübergang	262
a) Ermittlung des auf die Rechtsnachfolge anwendbaren Rechts	263
b) Rechtsfolgen des Eintritts nach verordnungsautonem Maßstab	264
aa) Parteiautonomie	264
bb) Vorhersehbarkeit	265
cc) Beklagenschutz	266
dd) Grundsätze des materiellen Zessionsrechts	267
ee) Ergebnis	268
V. Sonderfall: Drittwirkung bei fehlender Prorogationsfähigkeit	268
1. Fehlende Prorogationsfähigkeit des Zessionars	269
a) Abwägung der widerstreitenden Prinzipien	270
b) Entscheidung des EuGH in „Assens Havn“	272
aa) Sachverhalt und Entscheidung des EuGH	272
bb) Bedeutung für Bindung eines nicht prorogationsfähigen Zessionars	273
c) Vergleich zu § 38 ZPO	275
d) Zwischenergebnis	276

2. Fehlende Prorogationsfähigkeit des Zedenten	276
3. Keine Neubewertung der Prorogationsfähigkeit des Schuldners . .	277
VI. Ergebnis	278
Thesen der Arbeit	279
Literaturverzeichnis	283
Sachregister	297